Akademisches Konfuzius-Institut
an der Georg-August-Universität Göttingen
哥廷根大学学术孔子学院

Das Akademische Konfuzius-Institut Göttingen veranstaltet das erste

Chinesisch-Lehrer*innenforum

Donnerstag, 22.08. 14 Uhr - Samstag, 24.08.2019 17 Uhr

Veranstaltungsort	Raum 0.138, Waldweg 26, 37073 Göttingen
Referentinnen	JIN Meiling, Kathleen Wittek, Antje Benedix

Das Forum richtet sich als Weiterbildungsveranstaltung vor allem an Nachwuchs-Lehrkräfte im Lehramt Chinesisch. Ziel ist der lebendige Austausch über diverse Aspekte des Chinesischunterrichts an deutschen Schulen zwischen Studierenden im Master of Education Chinesisch, Referendar*innen und erfahrenen Chinesischlehrer*innen aus allen Bundesländern.

Das Forum findet in **deutscher** Sprache statt.

Für Teilnehmer*innen außerhalb von Göttingen können die Übernachtungskosten übernommen werden. Reisekosten müssen selbst getragen werden. Im Rahmen des Chinesisch-Lehrer*innenforums wird für die Verpflegung aller Teilnehmenden in Form von zwei gemeinsamen Mittag- und einem Abendessen gesorgt.

Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl bitten wir um rechtzeitige **Anmeldung bis spätestens 14. Juli 2019**

Anmeldung über Link oder

Bitte beachten Sie:
Für die Workshops sind Vorbereitungsaufgaben zu leisten, die Ihnen nach erfolgreicher Anmeldung zugesandt werden.
Sie sind für die Teilnahme erst dann registriert, wenn Sie eine schriftliche Bestätigung von uns erhalten haben. Dies kann bis zu zwei Wochen dauern. Anmeldungen werden nach Reihenfolge ihres Eingangs bearbeitet.

Chinesisch-Lehrer*innenforum Göttingen 2019

Tag 1: Workshop Aussprachetraining Modernes Chinesisch

Donnerstag 22.8., 14:00-17:00

Dr. JIN Meiling 金美玲 (Goethe-Universität Frankfurt)

Am ersten Tag des Forums erhalten die Teilnehmenden im Rahmen eines Aussprachetrainings einen Einblick in die Grundlagen der artikulatorischen Phonetik der chinesischen Sprache. Dabei werden Merkmale der chinesischen Phonetik auch immer wieder vergleichend mit der deutschen Phonetik betrachtet werden, um sich Gemeinsamkeiten und Unterschieden und möglichen Interferenzen zwischen der Muttersprache und dem Chinesischen bewusst zu werden. Neben Ausspracheübungen werden mögliche Ursachen für fehlerbehaftete Aussprache und deren Häufigkeiten erörtert, analysiert und Lösungsansätze diskutiert.

Zusätzlich liegt ein Schwerpunkt auf der Auseinandersetzung mit den eigenen Unterrichts- und Lernstrategien im Bereich Aussprache. Dazu werden verschiedene Einzel-, Partner- und Gruppenmethoden vorgestellt und angewandt werden.

Das bereitgestellte Material wird sich mit u.a. mit Tönen und Tonsandhi, Intonation und Betonung auf Wort-, Phrasen-, Satz- und Diskursebene, Sprechfluss und Pausen, Varianten und Sprachfossilierung auseinandersetzen.

Tag 2: Entwicklung interkultureller kommunikativer Kompetenz im Chinesischunterricht an Schulen

Freitag 23.8., 9:30-17:00

Kathleen Wittek (Berlin)

Dieser Workshop beschäftigt sich mit wissenschaftlichen Grundlagen, zentralen Begriffen und Konzepten sowie Vermittlungsmethoden aus dem Bereich „interkulturelle kommunikative Kompetenzentwicklung" und den sich daraus ergebenden spezifischen Anforderungen und Kompetenzen für Chinesischlehrkräfte.

Anhand konkreter Unterrichtssituationen soll zunächst diskutiert werden, welche didaktischen Schwerpunkte – abhängig vom Alter der Schülerinnen und Schüler und vom Lernfortschritt im Fach Chinesisch (als Fremdsprache) - gesetzt werden können bzw. sollten, um die IKK nachhaltig zu entwickeln. In der Unterrichtspraxis können dafür verschiedenste Lehr- und Lernsituationen erzeugt werden. Das beginnt beim Kontrastieren von Wortschatz und Redewendungen, setzt sich fort bei Web-Recherchen (z.B. WebQuests), Lesen von chinesischer Literatur oder dem Anschauen von chinesischen Filmen und schließt auch Kontakte mit Chinesen (z.B. beim Schulaustausch) oder Projekte mit anderen Lernenden derselben Zielsprache ein. Einen besonderen Schwerpunkt bildet die Verständigung über eine sinnvolle Vermittlung von landeskundlichem / soziokulturellem Wissen über China für die Entwicklung von IKK im Chinesischunterricht. Neben dem Chinesischunterricht an der Schule wird es auch um den IKK-Erwerb an außerschulischen Lernorten (z.B. Museum, Theater), um Projekte wie bspw. Beiträge von Chinesischlernerinnen und -lernern zu Kulturfestspielen der Schule oder Sprachentagen und das Lernen während Schulaustauschbegegnungen gehen.

Im anschließenden Workshop werden an deutschen Schulen eingesetzte Chinesischlehrwerke auf die Entwicklung von IKK in verschiedenen Altersstufen/Lernjahren untersucht. Die Akzentsetzungen in den Bereichen Geschichte, Geografie, Politik & Sozialkunde zur ausgewogenen Landeskundevermittlung im Chinesischunterricht wird diskutiert und das Verhältnis von Landeskundlichem Wissen und IKK thematisiert.

Danach sollen anhand der erarbeiteten didaktischen Schwerpunkte Vorschläge für die Erarbeitung von zusätzlichem Material (Bilder/Literatur/Film/Musik …) für den IKK-Erwerb im Chinesischunterricht unterbreitet sowie deren didaktische Umsetzung skizziert und diskutiert werden. Es werden Szenarien für Rollenspiele und ähnliche Übungen sowie Lernaufgaben zur Entwicklung der IKK von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern erstellt und diskutiert.

Tag 3: „Imagination der Wirklichkeit“ oder „Wirklichkeit der Imagination“? – Möglichkeiten und Grenzen von Simulationen im ChaF-Unterricht

Samstag 24.8., 9:30-17:00

Dr. Antje Benedix (Remscheid)

Der Workshop wird sich mit den Möglichkeiten und Grenzen von Simulationen und Szenarien im ChaF-Unterricht mit seinem komplexen Anforderungsgefüge beschäftigen. Mögliches Ergebnis ist die Formulierung von Anforderungen an „gute Simulationen“ im ChaF-Unterricht, die die interkulturelle und kommunikative Handlungsfähigkeit der Lernenden effektiv heranbilden und fördern. Dies geschieht vor dem Hintergrund der Methode ‚Simulation Globale‘, die bereits in den 1970er Jahren entwickelt und in verschiedenen europäischen Fremdsprachen erfolgreich erprobt wurde. Sie nimmt zur Grundlage die Beobachtung, dass im Menschen der Hang zum „so tun, als ob“ offenbar tief verankert ist:
In einer Globalsimulation übernimmt jede*r Lernende eine individuelle Rolle und gestaltet diese mehr oder weniger umfangreich aus, so dass im Verlaufe der Simulation verschiedene Aufgaben sinnhaltig bewältigt werden können. Statt einer imaginierten Wirklichkeit, wie sie sich vielfach im Lehrbuch findet, wird hier nun die eigene Imagination zur (gespielten) Wirklichkeit.

Daher soll im Rahmen dieses Workshops konkret diskutiert und praktisch erprobt werden, inwiefern das individuelle Lernen im ChaF-Unterricht durch ein Konzept gefördert werden könnte, das Simulationen als zentrales Element einer Vielzahl an Mikromethoden in den Unterricht einbindet: Wie können die Lernenden dazu motiviert werden, sich mit ihrer Persönlichkeit einzubinden? Wie gelingt eine echte Handlungsorientierung? Auf welche Weise lassen sich Wortschatz, Redemittel und kulturelle Konzepte vernetzt erarbeiten? Wie gelingt die Vernetzung der unterschiedlichen Kompetenzen? Welche weiteren Methodenkonzepte können ggf. mit Simulationen verbunden werden, um die Ganzheitlichkeit des Lernens zu fördern? Auf welche Weise können moderne Medien Eingang in das Konzept finden?

Dr. JIN Meiling

Dr. Meiling Jin, Studium der Germanistik an der Fremdsprachenhochschule Xi'an (China), 1988–1998 Deutschdozentin an der Universität Henan (Kaifeng), danach Studium der Germanistik, Sinologie und Deutsch als Fremdsprache an der Universität Trier (2004 Magister und 2011 Promotion zu Suprasegmentalia im Deutschen und Chinesischen).

2004–2006 Lehrkraft für besondere Aufgaben am SOAS der Universität Bonn, seit 2006 Mitarbeiterin bzw. LfbA an der Sinologie der Goethe Universität Frankfurt; Sprachmodul-Beauftragte sowie Sprachunterricht und Lektürekurse für Bachelor- und Masterstudiengänge. Referentin für "Zertifikat für Kompetenzorientierten Chinesischunterricht" in Zusammenarbeit zwischen der Goethe-Lehrerakademie der Goethe-Universität Frankfurt, dem Konfuzius Institut Frankfurt sowie dem Fach Sinologie der Universität Frankfurt seit 2011. Forschungsgebiete: Germanistische und chinesische Linguistik, Sprachvergleich und Übersetzung, Deutsch und Chinesisch als Fremdsprachendidaktiken. Vorstandsmitglied des Fachverbands Chinesisch (FaCh) e.V. seit 2015.

Kathleen Wittek

Kathleen Wittek, Lehrerin für Chinesisch, Englisch & Französisch an Bettina-von-Arnim-Schule in Berlin-Reinickendorf; Fachleitung Chinesisch,
Studium Dolmetschen & Übersetzen für Englisch und Französisch an Universität Leipzig 1985-89, Studium Sinologie an Humboldt-Universität Berlin & Universität Nanjing 1991-95, Zusatzstudium DaF, 2. Staatsexamen (S) für Chinesisch & Englisch in Berlin,
Promotion an FU Berlin (Disputation 02/2019),
Mitarbeit am Chinesisch-Lehrwerk „Tongdao“, Jurymitglied beim Bundesfremdsprachenwettbewerb,
20 Jahre freiberufliche Tätigkeit als beeidigte Dolmetscherin, Übersetzerin und als Dozentin.

Dr. Antje Benedix

Dr. Antje Benedix arbeitet als Chinesischlehrerin am Gertrud-Bäumer-Gymnasium, Remscheid. Studium in Bonn, Beijing und Bochum (Chinesisch, Japanisch, Allgemeine Sprachwissenschaften, Volkswirtschaftslehre, Sinologie) Promotion zur Didaktik der chinesischen Sprache. Autorin diverser Lehr- und Lernmaterialien für Chinesisch. Konzeption und Leitung von Fortbildungen und Workshops zur Didaktik und Methodik des Chinesischunterrichts, außerdem freiberufliche Beraterin und Trainerin in der Wirtschaft. Trägerin des Friedhelm-Denninghaus-Preises 2006.

Programm Tag 1: Donnerstag, 22. August

Referentin: Dr. JIN Meiling

Ausspracheworkshop Modernes Chinesisch

14:00	让参加者各自读出设计好的句子、对话、语篇（拼音、汉字两种形式），了解参加者的汉语发音特点，发现其发音中四声、语调、语流、变音变调、停顿、重音等方面存在的主要问题。 Die Teilnehmenden lesen Sätze, Dialoge und Texte (Pinyin und/oder Schriftzeichen) laut vor, um individuelle Merkmale in der Aussprache bzgl. Tönen und Tonsandhi, Intonation, Suprasegmentalia, Sprechfluss und Pausen sichtbar werden zu lassen.
14:45	简单讲解汉语语音的主要知识，汉德发音中的相同、相似与不同，指出德语母语者汉语发音的难点、容易出现问题与偏误的地方，并分析出现偏误的原因与成因（发音方法与发音部位错误、汉语发音与母语发音习惯不同、心理因素、母语发音思维模式干扰、其他语言发音替代、回避问题、化石化问题等），介绍语音习得过程中一些常见的学习策略和针对偏误的教学策略。 Auseinandersetzung mit Hauptmerkmalen der chinesischen Phonetik im Vergleich zur deutschen Phonetik und Darstellung von Unterschieden und Gemeinsamkeiten. Erörterung der Schwierigkeiten bei der chinesischen Aussprache für deutsche Muttersprachler mit Blick auf Häufigkeiten und mögliche Ursachen fehlerhafter Aussprache (unterschiedliche Artikulationsorte und -arten, Sprechgewohnheiten im Chinesischen und in der Muttersprache, psychologische Faktoren, Interferenzen zwischen Muttersprache und Chinesisch, Ersetzungen, Varianten, Fossilierung der Sprache). Einführung in Unterrichts- und Lernstrategien.
15:30	Kaffeepause
15:45	针对参加者个人的主要问题进行练习，纠正偏误。采用集体合唱、个人单练、二人小组练习的方式：师–生，生–生等。练习材料有：简短对话、带有强烈感情色彩的短句、因发音的不同出现多义、歧义的句子、唐诗、语流中的变音变调等。 Fokus auf Schwierigkeiten der Teilnehmenden. Anwendung verschiedener Methoden (Einzel- und Partnerübungen, Übungen in der Gruppe, Lehrkraft-Schüler*in, Schüler*in-Schüler*in usw.). Das Übungsmaterial umfasst kurze Dialoge, kurze Phrasen mit starker emotionaler Färbung, mehrdeutige Sätze, Tang-Gedichte u.a.
17:00	Ende des Workshops

19:00 Uhr Möglichkeit zum gemeinsamen Abendessen (auf eigene Kosten)

Programm Tag 2: Freitag, 23. August

Referentin: Kathleen Wittek

Entwicklung interkultureller kommunikativer Kompetenz im Chinesichunterricht an Schulen

9:30	Impulsreferat: Interkulturelle Kompetenz: Grundlagen zur reflexiven Auseinandersetzung mit Kultur und Identität, Wertvorstellungen und Stereotypen **Diskussion:** Verankerung der IKK im ChaF-Unterricht
10:30	**Praktische Anwendung I**: Didaktische Schwerpunktsetzung zur nachhaltigen Entwicklung der IKK, Vorstellung und Evaluation von Unterrichtssituationen für die Entwicklung von IKK-Kompetenz
12:15	Mittagspause
13:15	**Praktische Anwendung II**: Workshop zur Lehrwerkevaluation – Umsetzung der Entwicklung von IKK-Kompetenz in Chinesischlehrbüchern für deutsche Schüler*innen (Tóngdào, Ni shuo ne, Zhongguohua Erste Schritte in Chinesisch…)
14:15	**Praktische Anwendung III**: Workshop für unterrichtsbegleitendes Material zur Entwicklung von IKK-Kompetenz – Eignung von Filmen, aktueller Musik, Literatur, außerschulischen Lernorten für den Einsatz im Chinesischunterricht an Schulen und außerschulischen Lernorten
15:15	**Diskussion**: Entwicklung eines Konzeptes zur nachhaltigen Entwicklung der IKK im Chinesischunterricht
17:00	Ende des Workshops

19 Uhr gemeinsames Abendessen

Programm Tag 3: Samstag, 24. August

Referentin: Dr. Antje Benedix

„Imagination der Wirklichkeit“ oder „Wirklichkeit der Imagination“? – Möglichkeiten und Grenzen von Simulationen im ChaF-Unterricht

9:30	Einführung in die Methode ‚Simulation Globale‘ Impulsvortrag: Entwicklung der Methode; theoretische Grundlagen; Präsentation bekannter Beispiele; mögliche Verknüpfung mit weiteren Methoden, z.B.: komplexen Lernaufgaben **1. Diskussion** möglicher Vor- und Nachteile der Methode im Chinesisch-Unterricht
10:30	**1. Praxisphase**: Möglichkeit zur Erprobung: Einstieg in eine vorbereitete Simulation **Evaluation** des Materials und Ablaufs mit Blick auf verschiedene Kriterien
12:15	Mittagspause
13:15	**2. Praxisphase:** Präsentation von Materialien (Simulationen, vernetzter Rollenspiele, Szenarien etc.) aus dem Teilnehmerkreis **oder** Entwicklung eines neuen settings/Materials mit anschließender Diskussion
15:00	**2. Diskussion**: Was ist eine „gute“ Simulation im Chinesisch-Unterricht? Formulierung von Anforderungen, ggf. Entwicklung eines Konzeptes (Verknüpfung von Simulationen mit anderen Methoden)
16:15	Abschluss und Evaluation
17:00	Ende des Workshops